

Eine Maxime des Autors "Zeit zu haben für die Zeit" könnte mit dem Erwerb des Büchleins für EUR 17,50 in die Tat umgesetzt werden. Es ist zu beziehen über das Museum in Rockenhausen. (Museum für Zeit / Knut Deutsche / Ringstrasse 8b / D-67806 Rockenhausen/Pfalz)

Die Zeit, die ist ein sonderbar' Ding
(Hugo v.Hofmannsthal)

Christl Gohl

Bücher über Schwarzwalduhren

Im Jahre 2003 hatte unser langjähriges Mitglied Dr. Ing. Herbert Jüttemann aus Karlsruhe Schwierigkeiten. Von den beiden Verlagen, die seine Bücher herausgegeben haben, geriet der Waldkircher Verlag in Insolvenz und der Badenia-Verlag in Karlsruhe gab die Buchabteilung auf.

Es entstand eine Vertriebslücke, die nun durch Übernahme seiner Bücher durch andere Verlage geschlossen werden konnte.

Den Vertrieb übernehmen nun

Verlag Regionalkultur

Stettfelder Str. 11, 76698 Ubstadt-Weiher
Telefon: 07251-69723, Fax: 07251-69450
Email: kontakt@verlag-regionalkultur.de
Internet: www.verlag-regionalkultur.de

1. Die Schwarzwalduhr

4. völlig neubearbeitete Auflage (blauer Einband), erschienen 2000, Hardcover, Format: B=15,8 cm x H=24,0 cm, 350 überwiegend farbige Abbildungen, 246 Seiten, ISBN: 3-89735-360-1. Ladenpreis: € 34,70

2. Schwarzwälder Uhren

Bildband, erschienen 1991, dreisprachig: deutsch-französisch-englisch, Format: B=24,5 cm x H=22,5, 73 Seiten, 58 Farbtafeln und 6 Schwarzweissbilder, ISBN: 3-89735-362-8, Ladenpreis: € 23,50

Verlag Ernst Kaufmann

Alleestr. 2, 77933 Lahr oder
Postfach 2208, 77912 Lahr,
Telefon 07821-9390-0, Fax: 07821-939030
Email: info@kaufmann-verlag.de
Internet: www.kaufmann-verlag.de

3. Schwarzwälder Flötenuhren

erschienen 1991, Hardcover, Format: B=16 cm x H=22,5 cm, 165 Seiten, 210 Abbildungen im Text und 16 Farbtafeln, ISBN: 3-7806-7236-7, Ladenpreis: € 29,95

4. Figuren uhren aus dem Schwarzwald

erschienen 1998, Hardcover, Format B=16 cm x H=22,5, 180 Seiten, 50 Schwarzweiss-Fotos, 120 Zeichnungen und 104 Farbbilder, ISBN: 3-7806-7325-8, Ladenpreis: € 29,95

Relojes de Sol de Guadalajara

Guadalajara? Wo liegt denn das? Millionen von Deutschen reisen jedes Jahr nach Spanien, um dort die angeblich schönsten Tage des Jahres zu verbringen. Für das Gros der Spanienreisenden sind die Küsten- und Inselregionen wichtig, weil man dort so bequem Sonne tanken kann.

Es gibt aber auch eine wachsende Zahl von Spanientouristen, die hauptsächlich wegen der reichen Kultur des Landes gen Süden reisen. Die Sonne wird auch für die Sonnenuhren gebraucht. Ich möchte Ihr Augenmerk auf die Region Kastilien – La Mancha lenken, nordöstlich von Madrid. **Javier Martín-Artajo G.** und **Jacinto del Buey Pérez** haben im März 2004 ein Sonnenuhrenbuch mit dem nüchternen Titel **Relojes de Sol de Guadalajara, Recorri-**

do gnomónico por la provincia auf den Markt gebracht.



Wenn man die 351 Seiten des handlichen Buchs zum ersten Mal über den Daumen gleiten lässt, bleibt einem fast ein wenig die Luft

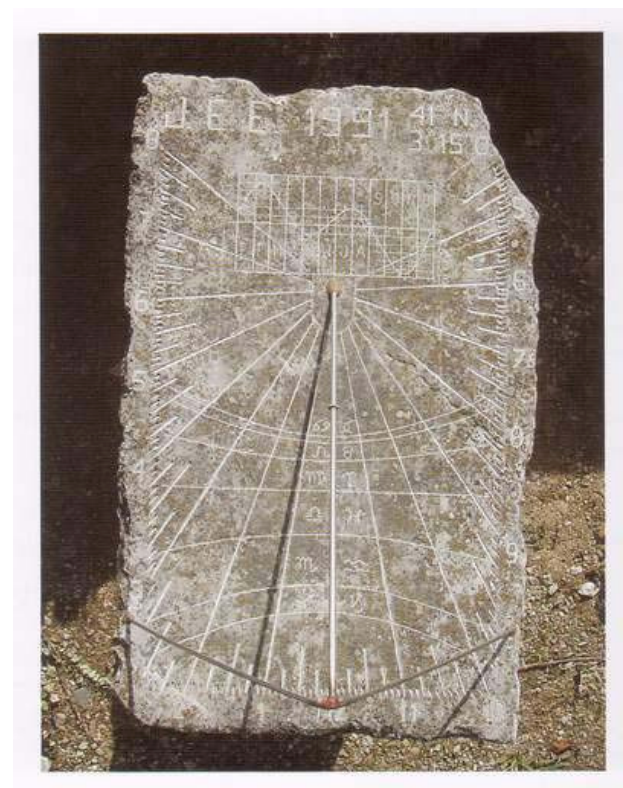
weg ob der Fülle des ausgebreiteten Materials. Auch beim näheren Betrachten kommt man aus dem Staunen kaum heraus, was da von diesen beiden Autoren zusammengetragen wurde! Doch es ist keineswegs nur die Fülle des Materials, die besticht, sondern gleichermaßen die hohe Qualität der sehr zahlreichen Abbildungen und die vorzügliche Anordnung.



Das Buch ist im Katalogteil nach Art eines Reiseführers aufgebaut, wobei die vier Bereiche der Region jeweils mit einer übersichtlichen Karte vorgestellt werden. Eingezeichnet sind die jeweiligen Fundorte. Es wird unterschieden, ob es am Ort eine bzw. zwei oder mehr Sonnenuhren gibt. Hier ist z. B. die Karte für Señorío de Molina:



Es wird die ganze historische Bandbreite der Sonnenuhren ausgebreitet, angefangen von den fast verblassten Kratzsonnenuhren, den kanonischen Sonnenuhren, die zur Anzeige der Gebetszeiten genutzt wurden, bis hin zu Sonnenuhren aus unserer Zeit. Hierbei hat mir eine Sequenz besonders gut gefallen, die ich so noch in keinem Sonnenuhrenbuch gefunden habe: Vorgestellt wird auf zwei gegenüberliegenden Seiten eine Horizontalsonnenuhr von José Esteban Esteban. Zunächst wird in einem Draufsichtfoto die an der Oberseite geschliffene, unregelmäßig gebrochene Steinplatte von ca. 80 x 50 x 15 Zentimetern gezeigt und darauf das ganze Linienwerk der Konstruktion vorgeführt und im Text erläutert.



Auf der rechten Seite sieht man den Gnomonisten, wie er mit einem Werkzeug letzte Hand anlegt. Die Sonnenuhrplatte ist mit Zement auf einem grob gehauenen Steinsockel befestigt. Auf dem Foto gleich rechts daneben tritt der Betrachter einige Schritte zurück und die fertige Sonnenuhr schaut zwischen den zwei stark gebogenen Stämmen eines alten Olivenbaumes hervor. Ein roter Pfeil zeigt auf die Sonnenuhrplatte, denn sie wäre auf den ersten Blick nur schwer zu erkennen. Für mich steht die Behandlung dieser Sonnenuhr exemplarisch für die Liebe, die diese beiden Autoren Ihrem Werk entgegengebracht haben. Liebe und große Sorgfalt ist schon notwendig, um

die vielen einfachen Sonnenuhren ins rechte Licht zu setzen!



Mit Rücksicht auf die drucktechnischen Grenzen der Schwarzweiß-Offsetreproduktion unserer Mitteilungen kann ich kein Sonnenuhr-Bildbeispiel mit den oft nur noch erahnbaren Stundenlinien zeigen. Allesamt sind sie sorgsam im Detail fotografiert und genau beschrieben. Gelegentlich, wenn die Linien kaum noch erkennbar sind, hat man z. B. mit eingefügten zarten grünen Hilfslinien nachgeholfen.



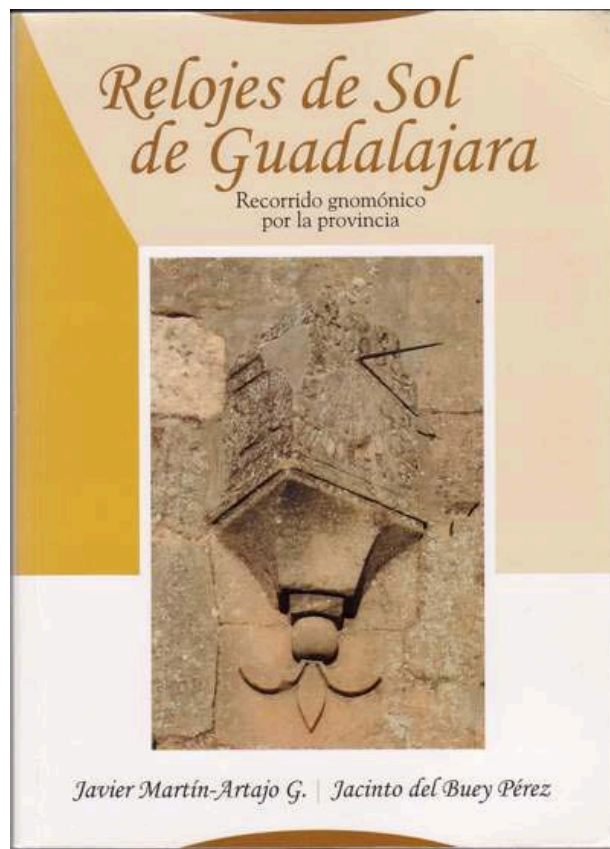
Alle diese unscheinbaren Sonnenuhren sind immer auch mit einem Foto dokumentiert, das

einerseits das Ambiente zeigt, auf dem aber auch der Fundort mit Pfeilen, Kreisen oder Ovalen farbig markiert ist. Besser kann man es nicht machen! Dazu kommt noch sorgfältig nach unterschiedlichen Fragestellungen aufbereitetes statistisches Material, sowie eine ausführliche Einführung in das Thema. Alle Sonnenuhren sind exakt bezeichnet und mit Hilfe der Karten genau lokalisierbar.

Javier Martín-Artajo G. und Jacinto del Buey Pérez sind fürwahr ein Opus Magnum gelungen, wiewohl sich ihr Sonnenuhrbuch auf eine kleine Region beschränkt und zahlreiche sehr schlichte Sonnenuhrenwerke enthält. Spanien ist ja auch das Land, in dem spektakuläre Sonnenuhr – Großprojekte realisiert wurden. Hier in diesem Buch lernt man das Staunen über die unscheinbaren „Sonnenuhrblumen“ am Wegesrand!

Gegenwärtig bereiten die Katalanen ein eigenes Sonnenuhrbuch vor. Sie werden sich ganz schön anstrengen müssen, um diesem Werk das Wasser reichen zu können.

ISBN: 84-87791-57-3. Zu beziehen ist das Buch z. B. durch die **Librería GAUDI, S.L.**, Argensola, 13, Tel/ Fax 91 308 18 29, E-28004 MADRID



Reinhold R. Kriegler, Kopernikusstraße 125, 28357 Bremen. Reinhold.Kriegler@gmx.de